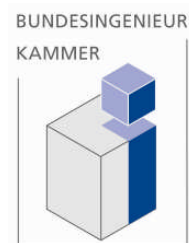


Bericht aus Brüssel 1/2013

Inhaltsverzeichnis

	Inhalt	Seite
1	<u>BAK-VORSTANDSSITZUNG BRÜSSEL</u>	
1.1	Vorstand diskutiert Berufspolitik in Brüssel	2
2	<u>BINNENMARKT UND RECHT</u>	
2.1	Anerkennung von Berufsqualifikation	2
2.2	Europäisches Vergaberecht	3
2.3	Dienstleistungsrichtlinie	3
2.4	EuGH-Urteil zu Pflichtfortbildungen	4
2.5	Außergerichtliche Streitbeilegung	4
2.6	Aktionsplan Unternehmertum 2020	5
3	<u>KOHÄSIONSPOLITIK</u>	
3.1	Berichtsentwurf zur Kohäsionspolitik-aktueller Stand	5
4	<u>NACHHALTIGKEIT / UMWELT</u>	
4.1	Produktsicherheits- / Marktüberwachungs-paket	6
4.2	Strategie „Construction 2020“	7
4.3	Roadmap zu nachhaltigen Gebäuden	7
4.4	Ökodesign-Arbeitsplan 2012-2014	8
4.5	Umweltlabel für Büro-Neubauten	8
4.6	Referenzrahmen für nachhaltige Städte	9
4.7	Grünbuch zur Energie- und Klimapolitik	9
5	<u>ACE / INTERNATIONALES</u>	
5.1	ACE-Koordinatorentreffen	9
5.2	Sektorstudie 2012 des ACE	10
5.3	EFAP-Konferenz in Dublin	10
6	<u>KURZ NOTIERT</u>	11
7	<u>ENGLISH SUMMARY</u>	12



1 BAK-VORSTANDSSITZUNG IN BRÜSSEL

1.1 BAK-Vorstand diskutiert Berufspolitik in Brüssel

Die Bundesarchitektenkammer hat in ihrer berufspolitischen Arbeit der europäischen Dimension schon seit jeher einen hohen Stellenwert eingeräumt. Da Europapolitik letztlich Berufspolitik ist, machte sich der BAK-Vorstand am 5./6. März 2013 nach Brüssel auf, um den Vertretern der Europäischen Kommission und des Rats sowie Mitgliedern des Europäischen Parlaments die Anliegen des Berufsstands der Architekten näher zu bringen. Schließlich werden in Brüssel die Weichen insbesondere für folgende berufspolitisch wichtige Themen gestellt:

- Anerkennung von Berufsqualifikationen zwischen EU-Mitgliedstaaten
- Rahmenbedingungen der Berufsausübung
- Öffentliche Auftragsvergabe
- Energieeffizienz
- Eco-Labeling (Umwelt-Label) ([AN](#)/ [TK](#))

Den ausführlichen Bericht zur BAK-Vorstandssitzung finden Sie [hier](#).

2 BINNENMARKT UND RECHT

2.1 Novellierung der Anerkennung von Berufsqualifikationen erreicht Zielgerade

Mit Abstimmung vom 23. Januar 2013 hat der federführende Binnenmarktausschuss die Position des Europäischen Parlaments zum Vorschlag der Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen für die nun folgenden Gespräche mit dem Rat festgelegt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der dazugehörige Bericht vom 13. Februar 2013 wesentlichen Forderungen von BAK und BIngK Rechnung trägt. Dies gilt etwa für die Berufspraxiszeit als Voraussetzung der automatischen Anerkennung von Architekten aus dem EU-Ausland. Zudem soll die im Kommissionsvorschlag enthaltene Regelung zur Berufsanerkennung bei nur teilweiser Qualifikation (sogenannter „partieller Zugang“) deutlich eingeschränkt und Architekten (Hochbau) davon ausgenommen werden. Der Binnenmarktausschuss bestätigt auch die Regelung zur Schaffung „Gemeinsamer Ausbildungsrahmen“, die für Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten, Stadtplaner sowie Ingenieure zukünftig von Bedeutung sein könnte und fordert Änderungen zur Sicherung von Qualitätsstandards. Berufsausweise sollen bei entsprechender Forderung einzelner Berufsgruppen eingeführt und in Form eines elektronischen Zertifikats durch die zuständige Behörde erteilt werden.

Obwohl der Rat seine eigene Position noch nicht in allen Punkten abschließend festgelegt hat, wurden bereits am 20. März die sogenannten Trilogverhandlungen aufgenommen, in denen sich Europäisches Parlament und Rat unter Beteiligung der Kommission auf einen gemeinsamen Text einigen werden. Nach dem Willen der der Irischen Ratspräsidentschaft soll eine informelle Einigung bis Juni 2013 erzielt werden.

Das Büro Brüssel, BAK und BIngK haben sich mit den europäischen Dachverbänden ACE und ECEC fortlaufend für die berufspolitisch wesentlichen Punkte eingesetzt, etwa in Gesprächen mit zwei Berichterstatterinnen des Binnenmarktausschusses am 15. Januar 2013, über den ACE und in regelmäßigen Gesprächen mit dem für Deutschland federführenden Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Gemäß Beschluss des BAK-Vorstands vom 6. März 2013 wird das Büro Brüssel das Gesetzgebungsverfahren auch weiterhin begleiten und die Positionen von BAK und BIngK aktiv vertreten. ([AN](#))

Den nur in englischer Sprache verfügbaren Bericht des Europäischen Parlaments vom 13. Februar 2013 finden Sie [hier](#).

2.2 Reform der Gesetzgebung zur öffentlichen Auftragsvergabe geht in letzte Phase

Auch die seit mehr als zwei Jahren laufende Reform der europäischen Vergaberichtlinie geht in ihre letzte Phase.

Nach vorläufigem Abschluss der Meinungsbildung im zuständigen Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments, in Rat und Kommission, haben am 6. März 2013 auch hier die sogenannten „Trilogverhandlungen“ begonnen. Mit einer abschließenden Entscheidung über den finalen Text der Richtlinie ist spätestens im III. Quartal 2013 zu rechnen.

Inhaltlich wurden die Punkte, die von BAK und BlnGK prioritär verfolgt wurden durch den Binnenmarktausschuss und den Rat aufgegriffen. Die von der Kommission vorgesehene Erweiterung des Anwendungsbereichs der Richtlinie wird sowohl vom Rat als auch vom Europäischen Parlament abgelehnt. Es ist davon auszugehen, dass die Schwellenwerte von ca. 200.000,- € für Planungs- und Bauüberwachungsleistungen beibehalten werden. Auch sollen Regelungen zu Eignungs- und Zuschlagskriterien, die den Zugang von kleinen Büros und Berufsanfängern zur öffentlichen Auftragsvergabe beschränken, entschärft werden. Hinsichtlich der für Planungsleistungen anzuwendenden Verfahren gilt das -von der VOF vorgesehene- Verhandlungsverfahren und der Planungswettbewerb als gesetzt. Ob daneben noch weitere Verfahren zum Zuge kommen sollen -etwa die Innovationspartnerschaft- wird noch diskutiert. Das für geistig-schöpferische Leistungen als ungeeignet bewertete Verfahren der elektronischen Auktion soll keine Anwendung finden.

BAK und BlnGK haben über die Geschäftsstellen in Berlin sowie das Büro Brüssel und gemeinsam mit den europäischen Dachverbänden, ACE und ECEC, das Verfahren aktiv von Anfang an begleitet und werden dies auch im weiteren Verlauf tun. Dies hat der BAK-Vorstand in der Sitzung vom 6. März 2013 erneut bekräftigt. ([TM](#)/ [AN](#))

Den nur in englischer Sprache verfügbaren Bericht des Europäischen Parlaments vom 11. Januar finden Sie [hier](#).

2.3 EU – Dienstleistungsrichtlinie

2.3.1 Vergleichsuntersuchung zwischen EU Mitgliedstaaten

Die Europäische Kommission untersucht derzeit im Rahmen einer Vergleichsuntersuchung (sog. Peer Review) bestehende Markthemmnisse im EU-Binnenmarkt für Dienstleistungen. Zum EU-Binnenmarkt für Dienstleistungen zählen aus europarechtlicher Sicht auch Architekten- und Ingenieurleistungen wenn sie grenzüberschreitend oder über eine (Zweig-) Niederlassung im EU-Ausland erbracht werden.

Auf dem Prüfstand stehen u.a. Regelungen des Architektenrechts der EU-Mitgliedstaaten. In einer separat beauftragten Studie sollen zudem Regelungen untersucht werden, die den Berufsstand der Ingenieure betreffen. Wie in Gesprächen mit der Kommission zu erfahren war, sollen bestehende tatsächliche Hindernisse im EU-Binnenmarkt identifiziert werden. Eine Zweigniederlassung müsse heute ohne eine „komplette Neustrukturierung“ des Unternehmens möglich sein.

BAK, BlnGK und das Büro Brüssel stehen bezüglich des laufenden „Peer Review“ sowohl mit dem für Deutschland federführenden Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie als auch mit der Europäischen Kommission in Kontakt, um Belange und Erfahrungen des Berufsstands der Architekten und Ingenieure frühzeitig einbringen zu können. Der BAK-Vorstand hat sich in seiner Sitzung vom 6. März 2013 intensiv mit dem Thema befasst und um weitere enge Begleitung der Vergleichsuntersuchung gebeten. Hierbei gilt es auch darzustellen, dass im Bereich der Architekten- und Ingenieurleistungen in der Regel nicht der bestehende Rechtsrahmen ursächlich ist für geringe grenzüberschreitende Aktivitäten, sondern bei dieser Art von „Vertrauensdienstleistungen“ Sprach- und Wahrnehmungsbarrieren bzw. Unübersichtlichkeiten aufgrund

der föderalen Struktur Deutschlands eine wesentliche Rolle spielen. Zu diesem Ergebnis kommt auch der Bericht der OECD vom 4. Februar 2013.

Den Bericht der OECD vom 4. Februar 2013 finden Sie [hier](#).

2.3.2 Europäisches Parlament nimmt Binnenmarkt für Dienstleistungen ins Visier

Parallel zu den Aktivitäten der Europäischen Kommission will das Europäische Parlament Vorgaben für „nächste Schritte“ im EU-Binnenmarkt für den Dienstleistungssektor machen. Hierzu fand am 20. Februar 2013 im Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments eine Expertenanhörung statt. Der Berichtsentwurf soll kurz vor der beratenden Sitzung des Binnenmarktausschusses am 23./24. April veröffentlicht werden. Bis zum 7. Mai 2013 können dann Änderungsanträge eingebracht werden.

Nach Maßgabe des Beschlusses des BAK-Vorstands vom 6. März 2013 wird das Büro Brüssel in Abstimmung mit den zuständigen Gremien prüfen, ob und in welchem Maße eine Beteiligung angezeigt erscheint. ([AN](#))

2.4 Urteil des Europäischen Gerichtshofs zu Pflichtfortbildungen

Mit Urteil vom 28. Februar 2013 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) zu der Frage Stellung genommen, ob das in einem „Erlass“ einer berufsständischen Organisation geregelte System der obligatorischen Pflichtfortbildung –in diesem Fall der portugiesischen Steuerberaterkammer- mit den wettbewerbsrechtlichen Vorgaben des Europarechts vereinbar ist. Der EuGH hat klargestellt, dass auch der Erlass einer berufsständigen Organisation an den kartellrechtlichen Vorgaben des Europarechts zu messen ist. Jedoch komme es für einen Verstoß im Einzelfall darauf an, ob und in welchem Umfang die Regelungen des betreffenden Erlasses den Wettbewerb tatsächlich beeinträchtigen.

Der BAK-Rechtsausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 13. März mit den Auswirkungen des Urteils für die Architektenkammern der Länder auseinandergesetzt. ([AN](#))

Zum Urteil des EuGH vom 28. Februar 2013 gelangen Sie [hier](#).

2.5 Außergerichtliche Streitbeilegung in der EU

Am 12. März 2013 hat das Europäische Parlament die Richtlinie über alternative Streitbeilegung verbraucherrechtlicher Streitigkeiten angenommen (dazu bereits BaB 1/2012 und 4/2012). Mit Annahme durch den Rat ist noch im April 2013 zu rechnen.

Die Richtlinie soll für innerstaatliche und grenzüberschreitende Streitigkeiten zwischen einem Unternehmer und einem Verbraucher -etwa zwischen Architekt/ Ingenieur und privatem Bauherrn- gelten, wenn die Streitigkeit vom Verbraucher der Streitbeilegungsstelle vorgelegt wird. Streitigkeiten können von der Schlichtungsstelle insbesondere dann abgelehnt werden, wenn der Streitwert unter oder über einem noch von den Mitgliedstaaten zu bestimmenden Wert liegt oder wenn die Arbeit der Streitbeilegungsstelle dadurch ernsthaft beeinträchtigt werden würde.

Der Richtlinienentwurf beinhaltet auch Regelungen zu Verfahrensdauer, zu Unparteilichkeit und Unabhängigkeit der Streitbeilegungsstelle, zur Sicherung der Qualität des Verfahrens und zu Dokumentations- und Berichtspflichten der Streitbeilegungsstelle.

Der Grundsatz der Freiwilligkeit ist in der Richtlinie festgehalten. Dafür hatte sich die BAK im Rahmen ihrer Stellungnahmen eingesetzt. Wie von der BAK gefordert, wurden auch die Informationspflichten des Unternehmers, also des Architekten/ Ingenieurs im Verhältnis zum Kommissionsvorschlag eingeschränkt. Hinsichtlich der Kostenfrage stellt die Richtlinie nun fest, dass das Streitbeilegungsverfahren für den Verbraucher kostenlos bzw. mit geringen Kosten verbunden sein soll. Entgegen der Forderung der BAK enthält die Richtlinie keine Angaben zur Finanzierungsfrage.

Mit Verabschiedung der Richtlinie im Rat, wird das Augenmerk auf die Umsetzung der Richtlinie zu legen sein. Insoweit wird das Büro Brüssel mit den zuständigen Gremien das weitere Vorgehen abstimmen. ([AN](#))

Den vom Europäischen Parlament angenommenen Richtlinien text (nur in engl. Sprache verfügbar) finden Sie [hier](#).

2.6 Aktionsplan Unternehmertum 2020

Am 9. Januar hat die Europäische Kommission den „Aktionsplan Unternehmertum 2020“ vorgelegt (hierzu bereits BaB 4/2012). Mit den darin beschriebenen Maßnahmen soll das Unternehmertum in Europa gestärkt und Wachstum und Beschäftigung angekurbelt werden.

Im Zentrum der Überlegungen der Europäischen Kommission steht die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs). Deren Bedürfnisse müssten „Prüfstein“ für die Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene sein. Die Kommission moniert -wie von BAK und BIngK im Rahmen der vorhergehenden Konsultation gefordert- Probleme von KMUs beim Zugang zu öffentlichen Aufträgen aufgrund unverhältnismäßiger Anforderungen der Vergabebehörden und fordert die EU-Mitgliedstaaten auf, den „Europäischen Leitfaden für bewährte Verfahren zur Erleichterung des Zugangs kleiner und mittlerer Unternehmen zu öffentlichen Aufträgen“ im Jahr 2013 vollständig umzusetzen.

Von Interesse für den Berufsstand der Architekten und Ingenieure sind auch vorgeschlagene Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzierung, Fördermaßnahmen sowie Maßnahmen zur Verbesserung des steuerlichen Umfeldes und zum Umgang mit unternehmerischem Scheitern (zweite Chance für den „redlich insolventen“ Unternehmer).

Als konkrete Maßnahme plant die Europäische Kommission die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Bewertung der besonderen Bedürfnisse der Unternehmer in freien Berufen. Das Büro Brüssel wird die für die Berufsstände der Architekten und Ingenieure relevanten Maßnahmen weiterverfolgen und im Einzelfall in Abstimmung mit den zuständigen Gremien die berufspolitischen Positionen einbringen. ([AN](#))

Die Mitteilung der Europäischen Kommission vom 9. Januar 2013 finden Sie [hier](#). Die geplanten Initiativen werden jeweils mit Zeitplan im Anhang der Mitteilung aufgelistet.

3 KOHÄSIONSPOLITIK

3.1 Berichtsentwurf des EU-Parlaments zur Kohäsionspolitik – aktueller Stand

Wie im BaB 6/2012 berichtet, hatte der Ausschuss für regionale Entwicklung des Europäischen Parlaments im vergangenen Herbst einen Berichtsentwurf über die Rolle der Kohäsionspolitik und ihrer Akteure bei der Umsetzung der neuen europäischen Energiepolitik vorgelegt. Mit den in der Kohäsionspolitik geregelten Strukturfonds werden auch Projekte in Deutschland gefördert.

Der Bericht wurde nun Anfang Januar vom Parlament verabschiedet und der Europäischen Kommission vorgelegt. Die inhaltlichen Forderungen aus dem Entwurf wurden im verabschiedeten Bericht weitestgehend beibehalten, interessant ist jedoch der Wegfall einer Forderung nach einer Öffnung der Fördermittel für Privatpersonen. Der federführende Ausschuss hatte damit angeregt, dass Fördermittel nicht wie bislang ausschließlich Städten und Gemeinden, sondern auch Einzelpersonen zur Verfügung gestellt werden könne. Für Architekten und Planer hätte dies bedeutet, dass sie potentiellen Bauherren neben den bislang für Bau- oder Umbauprojekte im Bereich der Energieeffizienz verfügbaren Fördermitteln, wie etwa die Kredite der KfW-Bankengruppe, auch EU-Förderungen hätten vorschlagen können – so die Projekte

den Kriterien der Strukturförderung entsprochen hätten. Ob diese Forderung bei der Ausgestaltung der Kriterien zur neuen Förderperiode letztlich umgesetzt worden wäre, ist nicht gewiss; durch die Streichung der Forderung wird diese Chance jedoch gar nicht erst eröffnet.

Die Streichung erfolgte im Übrigen nicht im Rahmen der üblichen Änderungsanträge zum Berichtsentwurf – diese werden im Vorfeld der Sitzungen veröffentlicht und bieten so die Gelegenheit zur Reaktion; die aktuellen Änderungen wurden im Zuge eines sogenannten Kompromiss-Antragsverfahrens eingebracht, welches zwar zum regulären Verfahren zum Beschluss von Anträgen oder Entwürfen gehört, jedoch unter Ausschluss der Öffentlichkeit und ohne anschließende Publikation der Anträge und Verfahren stattfindet. Die Ergebnisse dieser Sitzungen sind somit nicht vorherzusehen oder zu beeinflussen.

Als Begründung für die Streichung der Forderung war aus Parlamentskreisen zu erfahren, dass befürchtet wurde, eine Förderfähigkeit von Privatpersonen verstieße gegen geltendes EU-Recht und wäre somit anfechtbar gewesen.

Positiv ist jedoch zu vermerken, dass die Forderung nach einer Vereinfachung der Beantragung der Fördermittel in den verabschiedeten Bericht übernommen wurde. (TK)

Den in einer gegenüber dem Vorschlag vollständig geänderten Form verabschiedeten Bericht finden Sie [hier](#).

4 NACHHALTIGKEIT / UMWELT

4.1 Kommission legt Produktsicherheits- und Marktüberwachungspaket vor

Die Europäische Kommission hat am 13. Februar unter der Bezeichnung „Produktsicherheits- und Marktüberwachungspaket“ eine Reihe von Vorschlägen veröffentlicht, die die Sicherheit von Verbraucherprodukten und die Marktüberwachung für alle Nicht-Lebensmittel-Produkte verbessern sollen. Hiervon betroffen sind unter anderem auch Bauprodukte. Das Paket beinhaltet zwei Verordnungsvorschläge, die im Jahr 2015 umgesetzt werden sollen; insbesondere die neue Marktüberwachungsverordnung dürfte für Architekten und Ingenieure von Interesse sein.

Der Hintergrund für die geplanten Rechtsetzungen ist eine nach Meinung der Kommission lückenhafte Abdeckung der Produktsicherheit und Marktüberwachung im Binnenmarkt durch die bestehenden Regulierungen, deren Bestandteil etwa die Bauproduktenverordnung ist. Um die derzeitigen Rechtsvorschriften mit der geplanten Verordnung in Einklang zu bringen, müssen diese in einigen Punkten angepasst werden. So sollen etwa die in der Bauproduktenverordnung enthaltenen Vorschriften zur Marktüberwachung und zu den Schutzklauselverfahren gestrichen und durch die in der geplanten Verordnung geregelten Verfahren ersetzt werden; die Richtlinie über die allgemeine Produktsicherheit soll gar vollständig ersetzt werden. Die Verordnungsvorschläge werden durch einen mehrjährigen Aktionsplan zur Marktüberwachung ergänzt.

Die Marktüberwachung auf nationaler Ebene bleibt weiterhin in den Händen der zuständigen Einrichtungen der Mitgliedsstaaten; in Deutschland sind dies die jeweiligen Ministerien auf Bundes- bzw. Landesebene und für Bauprodukte das Deutsche Institut für Bautechnik in Berlin.

Das vollständige Paket liegt dem Europäischen Parlament und dem Rat nun zur Erörterung vor und diese werden der Kommission ihre Rückmeldungen zuleiten; ein Terminplan hierfür liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Das Büro Brüssel wird die anstehenden Verhandlungen und weiteren Entwicklungen verfolgen und im Sinne der von ihr vertretenen Berufsstände begleiten. Aus berufspolitischer Sicht von Interesse sind insbesondere die Fragen nach der Erfassung (noch) nicht harmonisierter Bau-

produkte oder der Stelle, an der die Marktüberwachung durchgeführt werden soll – in den Produktionsstätten oder auf der Baustelle. (TK)

Weitere Informationen und das vollständige Paket zum Download finden Sie [hier](#) und [hier](#).

4.2 Kommissions-Strategie für eine nachhaltige Bauwirtschaft – aktueller Stand

Mitte letzten Jahres legte die Europäische Kommission ihre „Strategie für eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit des Baugewerbes und seiner Unternehmen“ vor (siehe hierzu BaB 4/2012). In der auch „Construction 2020“ betitelten Strategie wird der Bauwirtschaft als wichtigem Wirtschaftszweig in der Union eine besondere Rolle bei der Umsetzung der Energiepolitik der EU zuerkannt. Zwar handelt es sich bei der Strategie um ein bauwirtschaftliches Gesamtpapier, bei dem der Berufsstand der Architekten nicht explizit aufgeführt wird, jedoch werden darin Bezüge zu den Bereichen Bautechnik, Wirtschaft, Ausbildung und Qualifikation sowie der Vergabe hergestellt. Da sich hieraus möglicherweise Richtlinienvorschläge für jene Bereiche und damit die Berufsstände der Architekten und Ingenieure entwickeln können, begleitet das Büro Brüssel die Strategie derzeit intensiv. So wurde in Zusammenarbeit mit der Berliner Geschäftsstelle ein Positionspapier entwickelt, dass über die Kommission in den Prozess eingebracht wird. Unter anderem wird darin gefordert, die Rolle der Architekten im Baugewerbe ihrer Verantwortung gemäß herauszustellen und daher aktiv in die politischen Prozesse im weiteren Verlauf der Entwicklung der Strategie eingebunden zu werden. Zur politischen Begleitung wurde durch die Kommission ein High-Level-Forum eingerichtet, unter dessen Ägide derzeit sechs interdisziplinäre Arbeitsgruppen („Thematik Groups“) über die Inhalte, die konkreten Ziele und ggf. Ergebnisse der Strategie diskutieren sollen. Die abschließende Bewertung der Ergebnisse durch das High-Level-Forum ist für November 2013 vorgesehen. Die BAK bringt neben der direkten Begleitung der Kommission ihre berufspolitischen Positionen auch über den europäischen Dachverband der Architektenkammern (ACE) in die Arbeitsgruppen ein, in denen neben Vertretern der Bauindustrie auch jeweils ein Delegierter der Architektenschaft vertreten ist.

Die erste Gruppe tagte kurz vor Erscheinen dieses Artikels, weshalb Ergebnisse zu den Gesprächen noch ausstehen. Die weitere Begleitung des Themas wird jedoch stark von den Entwicklungen der ersten Gruppentreffen abhängen, in denen möglicherweise bereits die Weichen für die weitere Ausarbeitung einzelner Schwerpunktthemen gestellt werden. (TK)

Die Strategie „Construction 2020“ finden Sie [hier](#).

4.3 „Roadmap“ der Kommission zu nachhaltigen Gebäuden

Noch in diesem Jahr will die Kommission eine Mitteilung zu nachhaltigen Gebäuden fertigstellen. Im Vorfeld hat sie bereits Ende letzten Jahres in einer sogenannten „Roadmap“ (Ablaufplan) eine Folgenabschätzung angekündigt. In der „Roadmap“ werden bereits einige der Themen angesprochen, die in der Mitteilung beinhaltet sein sollen. So ist zu erfahren, dass die zu erwartende Mitteilung primär auf Aspekte der Ressourcen-Nutzung im Bereich von Wasser und Bauprodukten aber auch auf Umwelteinflüsse von Gebäuden über ihren gesamten Lebenszyklus eingehen wird. Es sollen darüber hinaus Mess- und Bewertungskriterien für die Nachhaltigkeit von Bauprodukten und Gebäuden ermittelt werden. Dies ist als Ergänzung zu bestehenden Regelungen angelegt, die lediglich die Energieeffizienz von Gebäuden in der Nutzungsphase abdecken aber nicht den großen und nach der Meinung der Kommission ineffektiven Ressourcenverbrauch im Baubereich berücksichtigen. Die Mitteilung zu nachhaltigen Gebäuden soll sich auf Wohn- und Geschäftsgebäude, nicht jedoch auf Industriebauten beziehen.

Die zu erwartende Mitteilung steht auch im Zusammenhang mit der Kommissions-Strategie „Construction 2020“ (wir berichten in dieser Ausgabe). Das konkrete Zusammenspiel beider Initiativen und der sich aus Folgemaßnahmen möglicherweise ergebende berufspolitische Handlungsbedarf wird jedoch erst nach Veröffentlichung der Mitteilung bewertet werden können. Beide Prozesse werden daher im engen Kontext verfolgt. (TK)

Die bislang nur in englischer Sprache veröffentlichte Roadmap erhalten Sie [hier](#).

4.4 Kommission veröffentlicht Ökodesign-Arbeitsplan für 2012-2014

Mit einer mehr als einjährigen Verspätung veröffentlichte die Europäische Kommission Ende letzten Jahres den zweiten Arbeitsplan Ökodesign, der den Zeitraum von 2012 bis 2014 abdecken soll. Der Arbeitsplan betrifft Produkte mit energierelevantem Verbrauch, die unter der europäischen Ökodesign-Richtlinie aus dem Jahr 2009 zusammengefasst sind (siehe hierzu auch BaB 2/2009 und BaB 4/2010).

In dem aktuellen Arbeitsplan werden Produktgruppen aufgeführt, die in den laufenden Vorstudien untersucht werden und für die im weiteren Gesetzgebungsprozess gegebenenfalls umwelt- und energiebezogene Mindestanforderungen festgelegt werden sollen. Die Liste der Produkte, die von diesen Durchführungsmaßnahmen betroffen sein können umfasst unter anderem Gebäudefenster, intelligente Messgeräte, elektrische Leitungen in Gebäuden und wasserführende Produkte, wie etwa Duschköpfe oder Wasserhähne.

Die nächsten Schritte sehen für die aufgeführten Produkte Studien zur Ermittlung der technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte der Ökodesign-Maßnahmen sowie deren mögliche Auswirkungen vor. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Produktgruppen aus dem vorliegenden Arbeitsplan nicht vor dem Jahr 2015 von Durchführungsmaßnahmen betroffen sein werden. Die BAK wird den weiteren Verlauf der Studien jedoch eng verfolgen, um mögliche Auswirkungen auf andere energierelevante Strategien der Kommission frühzeitig zu erkennen. (TK)

Die Ökodesign-Richtlinie finden Sie [hier](#), den aktuellen Arbeitsplan (bislang nur in englischer Sprache verfügbar) erhalten Sie [hier](#).

4.5 Kommission plant Umweltlabel für Büro-Neubauten

Wie aus der Generaldirektion Unternehmen und Industrie der Europäischen Kommission zu erfahren ist, wird aktuell an einer Neuauflage des Umweltlabels für Gebäude gearbeitet. Nachdem die Pläne für ein solches Label aufgrund deutlicher Kritik der betroffenen Akteure – hierunter das Büro Brüssel der BAK – bereits vor einigen Jahren eingestellt wurden (wir berichteten in den BaB 5/2008 und zuletzt 3/2009), soll das Umweltlabel nun offenbar wiederbelebt werden.

Mit dem Umweltlabel sollen die energetischen und umwelttechnischen Kennwerte von Gebäuden erfasst und dargestellt werden. Die genaue Ausformung des Labels steht noch nicht fest und ist Bestandteil der ersten Untersuchungen; momentan, so ist von der Kommission zu erfahren, werden in einer sogenannten Fact-Finding-Mission die Rahmenbedingungen abgesteckt, bevor im Frühjahr mit einer Befragung an „nicht kommerziell verbundene“ Akteure herantreten werden soll. Fest steht, dass das neue Umweltlabel auf Büro-Neubauten beschränkt wird, um die in eine Bewertung einfließenden Variablen vergleichbar zu halten. So war einer der größten Kritikpunkte an einem einheitlichen Label, dass die Komplexität eines Gebäudes nicht mit einem Label, wie es zum Beispiel für Geräte existiert, vergleichbar ist. Mit einer Einschränkung der zu bewertenden Gebäude scheint dies allerdings nicht getilgt. Auch andere Kritikpunkte, wie das Fehlen von soziokulturellen Aspekten in der Bewertung, sollen nach Angaben der Kommission berücksichtigt werden; in welcher Form dies geschehen wird, bleibt jedoch abzuwarten. Nationale Rechtsinstrumente, wie etwa die Ener-

gieeinsparverordnung (EnEV) in Deutschland sollen von den Regelungen zum Umweltlabel nicht berührt werden.

Die Kommission scheint aus den früheren Schwierigkeiten bei der Erarbeitung des Umweltlabels Konsequenzen gezogen zu haben. Sie strebt bei der Neuauflage offenbar keine Regelung im Detail an, sondern plant vielmehr, einen Rahmen abzustecken, der im Detail möglicherweise durch nationale Regelungen ausgefüllt werden soll. Ob und wie dies umgesetzt wird, bleibt allerdings abzuwarten. Fest steht, dass der Einführung des Umweltlabels eine Mitteilung der Kommission vorangehen wird, die frühestens zum Ende dieses Jahres angekündigt ist. Die BAK wird die Entwicklungen eng verfolgen und im Sinne des Berufsstandes auf die weitere Arbeit an dem Label einwirken. (TK)

4.6 Referenzrahmen für nachhaltige europäische Städte online

Nach einer mehrjährigen Entwicklungsphase ging im Februar das Webtool des Referenzrahmens für europäische nachhaltige Städte (RFSC) online. Das aus den Prinzipien der Leipzig Charta entwickelte Tool (wir berichteten in den BaB 3/2010 und 3/2011) soll eine nachhaltige Stadtentwicklung fördern und Städten und Gemeinden praktische Unterstützung zur Integrierung von nachhaltigen Prinzipien in ihre lokalen Strategien und Maßnahmen bieten. Die Nutzung des Tool-Kits ist für Gemeinden nach einer Registrierung kostenfrei und erfolgt vollständig internetbasiert. (TK)

Das RFSC Toolkit ist in allen Sprachen der EU verfügbar und kann [hier](#) abgerufen werden.

4.7 Kommission kündigt Grünbuch zur Energie- und Klimapolitik an

Die Europäische Kommission hat für Ende März die Vorlage eines Grünbuchs zur Energie- und Klimapolitik 2030 angekündigt. Hiermit stößt die Kommission die Diskussion über die energie- und klimapolitischen Ziele der Europäischen Union für den Zeitraum nach 2020 an.

Grünbücher veröffentlicht die Kommission als Diskussionspapiere zu bestimmten Themen, insbesondere, wenn Vorlagen für Rechtssetzungsakte vorbereitet werden sollen. Sie beinhalten üblicherweise Fragen, die von einzelnen betroffenen Organisationen und Personenkreisen erörtert werden sollen, um eine Diskussion anzuregen. Nach der Auswertung dieser werden die Ergebnisse in einem sogenannten Weißbuch zu offiziellen Vorschlägen zusammengefasst.

Das Brüsseler Büro wird im Vorfeld der Veröffentlichung an Gesprächen zum Thema teilnehmen, um erste Meinungen zum Grünbuch in Erfahrung bringen. Das Grünbuch wird nach Erscheinen auf seine Relevanz hin ausgewertet und den zuständigen Kreisen gegebenenfalls zur Beantwortung zugesandt. (TK)

5 ACE, ECEC UND INTERNATIONALES

5.1 Koordinatorentreffen des ACE am 15. und 16. März 2013

Am 14. und 15. März 2013 fand unter Beteiligung des Büros Brüssel das sogenannte Koordinatorentreffen des ACE („General Coordination Meeting“) in Brüssel statt. Im Rahmen der Sitzung stellten die Koordinatoren der verschiedenen Arbeitsgruppen des ACE den derzeitigen Stand in den Arbeitsgruppen vor.

Thematische Schwerpunkte des Koordinatorentreffens waren die folgenden:

- Stand der ACE-Aktivitäten im Bereich der Novellierung der Berufsanerkennungsrichtlinie (Arbeitsgruppe PQD/ Berufsanerkennungsrichtlinie),

- Frage nach der Beteiligung des ACE im Rahmen der Vergleichsuntersuchung/ „Peer review“ zur Dienstleistungsrichtlinie (Arbeitsgruppe „Services in the Internal Market“/ Dienstleistungen im Binnenmarkt),
- Identifizierung gemeinsamer Ziele im Bereich des Versicherungsrechts (Arbeitsgruppe „Liability and Insurance“)
- Stand der ACE-Aktivitäten im Bereich der Reform der europäischen Vergaberichtlinie und weiteres Vorgehen (Arbeitsgruppe „Public Procurement“/ öffentliches Auftragswesen),
- In der Anfang des Jahres und nach fast eineinhalb jähriger Pause mit einigen neuen Mitgliedern wiederbelebten Arbeitsgruppe „Umwelt und nachhaltige Architektur“ wurde die Aktualisierung des Arbeitsprogramms, die Position des ACE zur „Construction 2020“ sowie die Themen Ökobilanz für Gebäude besprochen.
- Für die Arbeitsgruppe „Urbane Belange“ wurde nach einer ebenfalls langen Sitzungspause das überarbeitete Arbeitsprogramm vorgestellt, in dem die Themenschwerpunkte *Urbane Dimension der Kohäsionspolitik, nachhaltige Stadtentwicklung und städtisches Wachstum, Referenzrahmen für nachhaltige europäische Städte RFSC* sowie *urbanes Erbe* identifiziert wurden.
- In der Arbeitsgruppe „Wohnen“ wurde ein geplanter Internet-Blog zum Thema sozialer Wohnungsbau vorgestellt.

Die genannten Themen werden voraussichtlich im Rahmen der für Juni 2013 geplanten ACE-Generalversammlung behandelt werden. ([AN](#)/ [TK](#))

5.2 ACE veröffentlicht Sektorstudie 2012

Mitte März präsentierte der ACE seine bereits zum dritten Mal erscheinende Sektorstudie mit den Ergebnissen für die Jahre 2011 und 2012. Für die Studie wurden Statistiken aus 25 europäischen Ländern mit insgesamt über 549.000 Architekten ausgewertet. Ein Ergebnis ist, dass der Berufsstand insgesamt immer noch unter der Wirtschaftskrise leidet. Zwar stabilisierte sich die Lage gegenüber den in den Studien 2008 und 2010 erhobenen Zeiträumen, doch ist immer noch ein deutliches Nord-Süd-Gefälle festzustellen. Während die Bautätigkeit in den nördlichen und zentraleuropäischen Staaten wieder leicht anstieg, nahm sie praktisch im gesamten Süden weiterhin ab. ([TK](#))

Die vollständige Sektorstudie in englischer und französischer Sprache finden Sie [hier](#).

5.3 EFAP-Konferenz in Dublin, Irland

Das Europäische Forum für Architekturpolitiken EFAP veranstaltet in Dublin vom 8. bis 11. Mai eine Konferenz mit anschließender Generalversammlung. Die Konferenzen des EFAP finden halbjährlich jeweils im Land der aktuellen EU-Ratspräsidentschaft statt und sind eine Plattform für die Vernetzung von Architekten, ihren berufsständischen Vertretungen und von zuständigen Regierungseinrichtungen, um aktuelle Politiken und Themen aus dem Bereich der Architektur zu diskutieren. Die Konferenz während des derzeitigen irischen Ratsvorsitzes steht unter dem den Titel „Shaping the Future – A Forum on Architecture: culture’s contribution to sustainable development“ (etwa: Zukunft formen – Ein Forum über Architektur: Der Beitrag der Kultur zur nachhaltigen Entwicklung) und bietet neben Vorträgen und Stadtrundgängen Workshops zu den Themen *Kohäsionspolitik und Gemeinsamer Strategischer Rahmen / Kreatives Europa – Innovation und Experimentieren / Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung / Öffentliches Bewusstsein und Bildung*.

Die Bundesarchitektenkammer ist langjähriges Mitglied des EFAP, in dessen Vorstand BAK Präsident Sigurd Trommer sich aktiv einbringt.

Die Konferenz und geführten Stadtrundgänge sind offen für alle interessierten Teilnehmer, die am 10. Mai stattfindende Generalversammlung richtet sich ausschließlich an eingetragene EFAP-Mitglieder. Die Konferenzsprachen sind Englisch und Französisch mit entsprechender Verdolmetschung. (TK)

Weitere Informationen zu der Konferenz finden Sie [hier](#).

6 KURZ NOTIERT

6.1 Bundesarchitektenkammer neuer Partner der URBAN Intergroup des EU-Parlaments

Die BAK ist seit dem 15. Januar offizielle Partnerorganisation der URBAN Intergroup des Europäischen Parlaments.

Die URBAN Intergroup ist eine partei- und ausschussübergreifende Einrichtung innerhalb des Parlaments, die Themen der städtischen Dimension behandelt. Hierzu finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen sowie themenbezogene Veranstaltungen und Konferenzen in Straßburg und Brüssel statt. Die Themenschwerpunkte liegen unter anderem auf Umwelt und Energieeffizienz, Verkehr, sozialen Belange oder Wohnen im städtischen Kontext. Der URBAN Intergroup gehören über 70 Abgeordnete des Parlaments und etwa 100 Partner lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Organisationen an. Sie fördert durch ihre Veranstaltungen den interdisziplinären Austausch von Informationen und bietet einen direkten Einblick in die aktuell diskutierten Politiken im städtischen Kontext. (TK)

Weitere Informationen zur URBAN Intergroup erhalten Sie [hier](#).

6.2 Wettbewerb European 12 – Thema: Stadt im Wandel

Am 18. März wurde zum mittlerweile zwölften Mal der Ideenwettbewerb European ausgelobt. Das aktuelle Thema lautet „Adaptable City - Stadt im Wandel“ und bezieht sich auf die sich verändernde und erneuernde Stadt. Die Ideenwettbewerbe betreffen Standorte, die von europäischen Städten vorgeschlagen werden und richten sich an alle europäischen Architekten und Fachvertreter anderer Disziplinen unter 40 Jahren. Mehrere Teilnehmer, auch unterschiedlicher Nationalität, können sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen. Das Reglement für die Wettbewerbe ist in allen Ländern identisch. In jedem Land kürt schließlich eine Jury die Preisträger für die jeweiligen nationalen Standorte. Die teilnehmenden Standorte in Deutschland sind die Städte Bitterfeld-Wolfen, Donauwörth, Heidelberg, Kaiserslautern, Kaufbeuren, Mannheim, München, Nürnberg, Wittenberge und die Regionale 2016 (Raum Ahaus, Dorsen und Nordkirchen) sowie ein grenzüberschreitendes deutsch-schweizerisches Areal mit dem Standort „Klein-Venedig“ der Städte Konstanz (D) und Kreuzlingen (CH).

Die deutsche Eröffnungsveranstaltung findet am 5. April statt, der Abgabeschluss für die Wettbewerbsarbeiten ist am 28. Juni. Die Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgt am 13. Dezember. (TK)

Weitere Informationen zu European 12 finden Sie auf der Deutschen und der Europäischen Internetpräsenz Europeans [hier](#) und [hier](#) sowie auf den [Internetseiten der BAK](#).

6.3 Region Marseille und Košice Kulturhauptstädte Europas 2013

Die slowakische Stadt Košice und die Region Marseille-Provence sind 2013 die Kulturhauptstädte Europas. Marseille eröffnete sein Kulturprogramm am 12. Januar im Beisein von Kommissionspräsident José Manuel Barroso, während Košice sein Kulturjahr feierlich zwei Wochen später begann. Die Region Marseille-Provence will mit ihrem Programm die Gegensätze und Unterschiede vermitteln, die in der Region aufei-

nander treffen und ihren Charakter ausmachen, während Košice sich als Knotenpunkt der alten Ost-West-Routen darstellt. An beiden Standorten werden das gesamte Jahr über Veranstaltungen stattfinden, deren Höhepunkte aber in den Sommermonaten liegen. ([TK](#))

Informationen zur Region Marseille-Provence finden Sie [hier](#), zu Košice [hier](#).

7 EXECUTIVE SUMMARY (ENGLISH)

1.1 Executive Board Meeting of BAK in Brussels

The Federal Chamber of German Architects held its Executive Board Meeting in Brussels on 5 and 6 March with a special focus on European topics such as

- Recognition of professional qualification
- General conditions of professional practice
- Public Procurement
- Energy efficiency
- Eco-Labeling

2 COMMON MARKET AND LEGAL ISSUES

2.1 Directive on the recognition of professional qualifications – state of play

On 23 January 2013 the Internal Market Committee of the European Parliament (IMCO) adopted a considerable number of amendments on the European Commission's proposal for a directive on the recognition of professional qualifications. On 13 February 2013 the report listing the amendments was published. In this report the IMCO took note of the positions of the BAK, BingK, ACE and ECEC with regard to traineeship and the role of the competent authorities in the process of automatic recognition of professional qualifications as well as on partial access, common training frameworks and the professional card. On 20 March 2013 the so called triologue-negotiations between the European Parliament, the Council and the European Commission started already, although the Council has not adopted its position by now.

The report of the European Parliament of 13 February 2013 can be found [here](#).

2.2 Public procurement law – state of play

On 6 March 2013 the trialog-negotiations between the European Parliament, the Council and the European Commission on the classic directive on public procurement started. These European institutions will, now, after having settled their own positions on the Proposal, negotiate the final text of the directive. The European Parliament as well as the Council took up some of the main points of the BAK and BingK position, especially with regard to the method of calculation of thresholds for EU-wide calls for tenders, the selection criteria, the contract award criteria and the procedures applicable for calls of tenders for architects' services. The BAK, BingK together with their Brussels office and the ACE will continue to lobby their positions in the ongoing legislation process.

The report of the European Parliament of 11 January 2013 can be found [here](#).

2.3 Services Directive

2.3.1 Peer Review/ European Commission

The European Commission has launched a "peer review" between EU-Member States aiming to identify remaining barriers in the Internal Market for Services. According to the Commission, this "fact finding-exercise" refers to the requirements of Article 15 and shall help to examine the proportionality of existing rules. In this regard, the "peer review" focuses on rules concerning the legal form and capital ownership require-

ments. A branch establishment in another EU-member state has to be possible without a complete restructuring of a company.

2.3.2 European Parliament

The European Parliament intends to adopt a report on the “state of play and next steps” in the Internal Market for services. To prepare the report, the Internal Market Committee of the European Parliament (IMCO) on 20 February held an expert hearing. The draft report is announced to be published just before the 24/25 April when it is supposed to be considered in the IMCO.

2.4 Court of Justice of the European Union

On 28 February 2013 the Court of Justice of the European Union pronounced a judgment on rules relating to a system of compulsory training. The court states that rules set by a professional organization might infringe competition Law of the Treaty on the functioning of the European Union if these rules cause a considerable restriction of competition.

The judgment can be found [here](#).

2.5 Alternative Dispute Resolution

On 12 Mai 2013 the European Parliament adopted a directive on alternative dispute resolution for consumer disputes. An informal agreement with the Council was already achieved by the end of 2012. The Council, therefore, is supposed to adopt the directive in April 2013. The directive applies to domestic and cross-border disputes when the dispute is submitted by the consumer to the alternative dispute resolution entity.

The text of the adopted directive can be found [here](#).

2.6 Entrepreneurship Action Plan 2020

On 9 January the European Commission published the “Entrepreneurship Action Plan 2020”. In the annex of the European Commission’s communication a considerable number of measures including schedules are listed. The European Commission stresses the importance of SMEs for the European Economy.

With regard to public procurement the Commission urges the Member States to fully implement the “European Code of best practices facilitating SMEs’ access to public procurement” by 2013.

Furthermore the European Commission intends to set up a working group “to assess the specific needs of liberal profession entrepreneurs”.

The “Entrepreneurship Action Plan 2020” can be found [here](#).

3 COHESION POLICY

3.1 EP Report on cohesion policy – state of play

As reported in BaB 6/2012 the European Parliament worked on a “Report on the role of EU cohesion policy and its actors in implementing the new European energy policy”. The report has been adopted in early January without much significant changes to the draft version. Remarkably the passage which suggested making direct funding available for individuals has been erased during the talks to the so called compromise amendments. These talks are not open nor are results published so this change could not been foreseen.

You may find the adopted report [here](#).

4 SUSTAINABILITY / ENVIRONMENT

4.1 Product Safety and Market Surveillance Package published by Commission

The European Commission proposed on 13 February new rules to improve the safety of consumer products in the single market and to step-up market surveillance concerning non-food products. These two legislative proposals will be complemented by a multi-annual plan for market surveillance. With the proposals, existing gaps and overlaps in EU rules on market surveillance and consumer product safety shall be closed. The Commission kicks off the work on the new legislation with the publication of a Product Safety and Market Surveillance Package consisting of communications, reports, the proposals themselves as well as working documents on product safety and accreditation.

The Package and more information may be viewed [here](#) and [here](#).

4.2 Strategy for sustainable competitiveness of construction sector – state of play

As reported in BaB 4/2012 the European Commission published its 'Strategy for the sustainable competitiveness of the construction sector and its enterprises' ('Construction 2020'). In order to start an interdisciplinary discussion on the strategy, the Commission installed a High-Level-Forum which will establish 5 to 6 Thematic Groups to work on the further output of the Commission's communication. The Groups will meet twice this year before the results will be resumed by the High-Level-Forum by the end of 2013. One of the Groups has just met but as of yet there are no results of the discussions available.

You may find the Construction 2020 [here](#).

4.3 Commission Roadmap for Sustainable Buildings

The European Commission aims to prepare a Report on sustainable buildings in 2013. The Report will primarily cover the usage of resources for construction projects as well as impacts of buildings on the environment during their full life-cycle. The Report is intended to complement existing regulations that cover energy efficiency of buildings during their usage-phase but not the total amount of resources consumed during the construction process. Prior to preparing the Report the Commission published a Roadmap for an Impact Assessment by the end of last year.

You may find the Roadmap [here](#).

4.4 Ecodesign Working Plan 2012-2014 published by Commission

With a more than one year delay the European Commission has published the second Working Plan under the Ecodesign Directive to cover the period of 2012 to 2014. The Working Plan contains a list of priority groups of energy related products such as window products, smart meters, power cables and water-related products as for example shower heads and faucets. In a next step the listed product groups will be assessed under technical, economic and ecological aspects in order to eventually determine minimum requirements for them to be implemented into the Ecodesign directive. Results for this process are not expected before 2015.

You may find the Ecodesign directive [here](#), the Working Plan is available [here](#).

4.5 Commission plans on eco-label for buildings

The European Commission (again) plans on developing an eco-label for new office buildings. The Commission started work on such a label already in 2008 but eventually dropped the idea in 2009 after first assessments had shown that buildings are too complicated to be summarized under one label. Now these plans seem to be revitalised. The Commission presently is on a Fact-Finding-Mission to assess the scope of the further work followed by a consultation of 'non-commercial stakeholders' this

spring. To reduce complexity of the assessment system, only frame-criteria shall be adopted onto the label which will cover only new office buildings.

Further information on the topic is not available as of now.

4.6 RFSC-toolkit goes online

The online-toolkit of the Reference Framework for Sustainable European Cities (RFSC) went online in the beginning of this year. The toolkit aims to support cities and municipalities in integrating sustainable principles in their local strategies and actions. The use of the tool is free of charge.

You may find the tool as well as more information [here](#).

4.7 Commission announces Green Book on energy and climate policy

The European Commission recently announced the publishing of a Green Book on the energy and climate policy 2030 by the end of March. With this the Commission kicks off the discussion on the European Union's targets for energy and climate policies for the time after 2020. Further information will not be available before the end of March.

5 ACE, ECEC AND INTERNATIONAL AFFAIRS

5.1 ACE General Coordination Meeting on March 14 / 15

Within the scope of the ACE's General Coordination Meeting in Brussels during March 14 and 15, coordinators of the ACE workgroups presented the current state of work. The thematic focuses included:

- the level of ACE activity and next steps concerning the Professional Qualifications Directive (PQD workgroup),
- the question if the ACE could and should be involved in the European Commission's "Peer Review" (workgroup "Services in the Internal Market"),
- the level of ACE activity and next steps concerning the classic Directive on Public Procurement
- the identification of common aims in the field of liability and insurance (workgroup "Liability and Insurance")
- Workgroup 'Environment and Sustainable Architecture' – new Terms of Reference, ACE position regarding the "Construction 2020", Life-Cycle-Assessment for buildings
- Workgroup 'Urban Issues' – new Terms of Reference with topics Urban Dimension of Cohesion Policy, sustainable Urban Development and Urban Growth, RFSC, Urban Heritage
- Workgroup 'Housing' – Proposal for a Weblog on social housing

These subjects are expected to be discussed further on the upcoming ACE General Assembly in June 2013.

5.2 ACE publishes Sector Study 2012

The Architect's Council of Europe published the third edition of its Sector Study carrying the results for the years 2011 and 2012. The study comes to the conclusion that the profession is still suffering from the economic downturn and that there is still a noticeable north-south split regarding construction output in European countries.

The full study is available [here](#).

5.3 EFAP-Conference in Dublin, Ireland

The European Forum for Architectural Policies EFAP will hold a conference with its General Assembly on 11 Mai in Dublin. The conference's title is "Shaping the Future – A Forum on Architecture: culture's contribution to sustainable development".

You may find further information on the conference [here](#).

6 IN SHORT

6.1 BAK new partner of EP's URBAN Intergroup

Since 15 January the Federal Chamber of German Architects (BAK) is an official partnerorganisation of the European Parliament's URBAN Intergroup.

You may find information on the URBAN Intergroup [here](#).

6.2 European 12 launched

The European 12 competition has been launched under the theme 'The Adaptable City'. Registration is open since 18 March and submission of entries will be closed by 28 June. The results will be announced on 13 December.

For further information please visit the European [website](#).

6.3 Marseille and Košice European Capitals of Culture 2013

The Slovak city of Košice together with the Region Marseille-Provence are European Capitals of Culture 2013. The kick-off events have been held in January and will be followed by several cultural activities throughout the year. The Region Marseille-Provence celebrates the manifold differences and contradictions that can be found throughout the very varying region whereas Košice presents itself as the junction of the ancient east-west-routes.

You may find information on the Region Marseille-Provence [here](#) and on Košice [here](#).

Stand: 22.03.2013

Redaktion / Verantwortlich:

Alexandra Nicklas ([AN](#))

Thomas Karpati ([TK](#))